

Dienstag
14.
November

318. Tag des Jahres 2017
47 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 46

☀️ 07:44 Uhr
☁️ 16:36 Uhr
🌙 02:50 Uhr
🌅 15:26 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

»Blinki«

Die Dame kleidet sich gern dunkel, möchte aber dennoch ihr ganz persönliches Modebewusstsein und ihr Sicherheitsgefühl unter einen Hut bringen. Aber bitte nicht mit einer gelben Sicherheitsweste oder einem Reflektorband um den Bauch. Sie hat aber die Lösung gefunden. Eine Wolle mit reflektierenden Partikeln. Daraus hat sie sich einen Schal gestrickt – einen schwarzen natürlich – der sie zum »Blinki« werden lässt, sobald sich eine Lichtquelle auf sie richtet. Das ist jetzt schon zwei Jahre her, die Mini-Reflektoren versagen allmählich ihren Dienst. Kommt wohl daher der Begriff, dass etwas mit der Zeit »verschalt«? Klaus-Peter Schillig

Herbsttagung der Heimatpfleger

Kreis Höxter (WB). Auf Einladung von Kreisheimatpfleger Hans-Werner Gorzoka treffen sich die Ortsheimatpfleger, Chronisten und Vorsitzenden der Heimatvereine im Kreis Höxter am Montag, 20. November zu ihrer diesjährigen Herbsttagung. Die Veranstaltung beginnt um 18:30 Uhr in der Aula des Kreisberufskollegs Brakel, Klöckerstraße 10.

Auf der Tagesordnung steht zunächst ein Vortrag der neuen Geschäftsführerin des Westfälischen Heimatbundes, bei dem Dr. Silke Eilers den Westfälischen Heimatbund als Dienstleister in der ehrenamtlichen Heimatpflege vorstellen wird.

Außerdem beraten die Teilnehmer über die Windenergieplanungen im Kreisgebiet und über Nachwuchsgewinnung bei Unterhaltung, Pflege und Vermarktung von Streuobstwiesen und deren Produkten. Informationen zu aktuellen Themen und Vorhaben in der Heimatpflege schließen sich an. Die Tagung endet mit den aktuellen Terminplanungen und dem Ausblick auf Veranstaltungen im kommenden Jahr.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und bemerkt, dass an den Absperrungen vor den Abrissarbeiten am Höxteraner Marktplatz Gewerbetreibende – und nicht nur Baufirmen – auf großen Plakaten werben. Angesichts der Masse an Schaulustigen und Interessierten ist Werbung derzeit in der Kreisstadt an dieser Stelle wohl sehr gut platziert, denkt schmunzelnd. ... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Telefon 0 52 71 / 97 28 0
Fax 0 52 71 / 97 28 21

Lokalredaktion Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Marius Thöne 0 52 71 / 97 28 51
Michael Robrecht 0 52 71 / 97 28 52
Harald Iding 0 52 71 / 97 28 53
Isabell Waschkies 0 52 71 / 97 28 54
Dennis Pape 0 52 71 / 97 28 55
Alexandra Rührer 0 52 71 / 97 28 56
Sekretariat
Roswitha Todt 0 52 71 / 97 28 50
Fax 0 52 71 / 97 28 60
hoexter@westfalen-blatt.de
Lokalsport Höxter
Jürgen Drüke 0 52 71 / 97 28 66
Sylvia Rasche 0 52 71 / 97 28 67
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Weserpromenade, Radweg und Godelheimer Freizeitgelände – die Kreisstadt bietet auch viele Touristen anlockt. Viele Grundstücke könnten als Landesgartenschau- viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Es ist eine grüne Vielfalt, die jedes Jahr lände in Betracht kommen. Experten begutachteten die Areale. Foto: Harald Iding

Experten begutachten Grundstücke

Mögliche Bewerbung um Landesgartenschau 2023 beflügelt Höxter und Corvey

Von Michael Robrecht und Marius Thöne

H ö x t e r (WB). Das Interesse der Stadt Höxter an der Ausrichtung der Landesgartenschau 2023 findet in der Kreisstadt Unterstützung. Gut angekommen ist, dass alle Parteien und die Verwaltung an einem Strang ziehen wollen. In sozialen Netzwerken werden aber auch die Kosten diskutiert und die Frage, wie Höxter das geforderte bürgerschaftliche Engagement organisieren will.

Laura Heuschneider und Elmar Pröbsting vom Planungsbüro Heuschneider aus Rheda-Wiedenbrück erarbeiten mit dem Stadtplanungsbüro Pesch aus Dortmund die Machbarkeitsstudie. Wichtigste Aufgabe sei, so Elmar Pröbsting, dass ungefähr 30 Hektar nutzbare Flächen für das Gartenschaugelände zusammenkommen. Eine Kernfläche müsse ausgewiesen werden, die auch nach Auslaufen der Schau Ende 2023 für weitere Jahre, wie in Bad Lippspringe, angeboten werden könne.

Eine Landesgartenschau sei mehr als nur ein gutes halbes Jahr Blumen auszustellen. »Sie ist ein Strukturförderungsprogramm und Motor für nachhaltige Stadtentwicklung, Stadtmarketing und Tourismus«, so Pröbsting. In seiner Potenzialanalyse will das Büro die Flächen am Godelheimer Frei-

zeitsee untersuchen, ebenso Gelände entlang des Weserradweges, an Höxters langer Weserpromenade bis Corvey, rund um den Hafen, das Areal am früheren Güterbahnhof bei Corvey, den Weserbogen mit der untergegangenen Stadt Corvey (bereits im Managementplan Welterbe) sowie Freiflächen rund um das frühere Kloster. In Höxter besteht die Besonderheit, dass viele freie Wiesen am Flussufer Hochwassergebiet sind und jederzeit durch denkbare Unwetter während einer Gartenschau

»Ich freue mich, dass die Stadt Höxter mit ihrer Bewerbung einen wichtigen Akzent setzen möchte.«

Friedhelm Spieker

überflutet werden können.

Das Planungsbüro will auch die Fachwerkstadt Höxter, den Wall, das Bahnhofsumfeld, wenig entwickelte Straßen wie Wegetalstraße, Stummrige Straße und angrenzende Viertel in die Gartenschaupläne mit einbeziehen. Zudem sollen geeignete Flächen in den Dörfern und Ortskernen untersucht werden, so der Klostersgarten Brenkhäuser oder Flächen bei Godelheim/Taubenborn. Die Erlebbarkeit von Kultur- und Stadtgeschichte sowie die Verbindung Welterbe Corvey in Richtung Höxter und Godelheimer Seen zu verbessern, wird als Zielvorgabe defi-

niert. »Wir wollen überregionale Aufmerksamkeit erzeugen, die E-Mobilität steigern und die Fahrrad-Infrastruktur ausbauen«, nannten Elmar Pröbsting und Laura Heuschneider konkrete Ziele. Die Landesgartenschau-Bewerbung muss bis 1. März 2018 im Umweltministerium vorliegen.

Für das Herzogliche Haus Corvey erklärte Geschäftsführer Michael Funk, dass man die Initiative der Stadt Höxter sehr begrüße. Das sei eine Chance für das Welterbe. Eine Landesgartenschau könne für Impulse für Investitionen in Höxter und Corvey sorgen, erklärte der Corvey-Direktor.

Der Landtagsabgeordnete Matthias Goeken (CDU) sagte: »Ich werde das Projekt mit aller Kraft unterstützen. Wichtig ist mir, dass die Bevölkerung und alle Beteiligten mitgenommen werden. Denn ohne diese Unterstützung kann ein solches Projekt nur schwer gelingen. Ich erwarte gespannt den 2. Dezember, den Tag der Machbarkeitsstudie, denn dieser ist sehr wichtig, um das Projekt überhaupt starten zu können.«

Landrat Friedhelm Spieker sieht in einer Landesgartenschau die Möglichkeit, den Kreis Höxter als Tourismusregion noch attraktiver zu machen. »Ich freue mich sehr, dass die Stadt Höxter mit der Bewerbung einen eigenen wichtigen Akzent setzt. Für den Erfolg der Bestrebungen wird es erforderlich sein, dass alle Seiten weiterhin so gut zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen.«

Sonderseite im Innenteil



Das Weltkulturerbe mit dem Westwerk könnte in eine Landesgartenschau Höxter 2023 eingebunden werden. Foto: H. Iding



Rund um den ehemaligen Güterbahnhof in Höxter (Corveyer Allee) gibt es reichlich ungenutzte Freiflächen. Foto: M. Robrecht

Landesgartenschau in Höxter: Das sagen die Bürger



Dieter Golüke (49) aus Höxter: »Bad Lippspringe hat die Gartenschau auch gut getan. Gerade der Höxteraner Wall könnte von Bepflanzungen profitieren. Im Bereich Grünflächen hat Höxter noch Defizite.«



Sabine Cebul (49) aus Lücktringen: »Es ist gut, dass Höxter endlich solche Attraktionen will. Die Schau ist ein Anreiz für Besucher, die dort verweilen können. Corvey ist schön, reicht aber oft als alleiniges Ziel nicht aus.«



Heinrich Schlüter (66) aus Marienmünster: »Ich fürchte, dass es eine Nummer zu groß für Höxter ist. Die Flächen liegen weit auseinander und die finanzielle Umsetzung im Hinblick auf die Folgekosten ist schwierig.«



Anne Jubitz (69) aus Höxter: »Es kann die Stadt nur voran bringen. Solche Events sind immer positiv zu sehen. Es bringt auch Gelder in die Stadt, diese müssen nur gut investiert werden und die Besucherzahlen müssen stimmen.«



Yves Hüttmann (33) aus Höxter: »Für den Tourismus ist es eine gute Sache. Man sollte aber auch bedenken, dass die Stadt subventionieren muss. In meiner Heimat Hamburg waren es zu wenig Besucher, das gab Probleme.«



Karl-Heinz Schrader (75) aus Fürstenberg: »Die Schau bringt etwas für die Stadt und kann Höxter optisch aufwerten. Man darf nur die Finanzen nicht außer Acht lassen: Kosten und Nutzen müssen stimmen.«

Lippspringer drücken Daumen

Höxter (thö). Die Daumen drückt den Höxteranern bei ihrer Landesgartenschaubewerbung auch der Bad Lippspringer Bürgermeister Andreas Bee. Dort hat die Schau in diesem Jahr unter dem Motto »Blumenpracht und Waldidylle« stattgefunden. 18 Millionen Euro hat die Stadt insgesamt investiert, davon 12,5 Millionen Euro aus Landeszuschüssen. Das Geld floss nicht nur in die Gartenschau, sondern zu großen Teilen auch in städtebauliche Projekte. Bee: »So ist es gelungen, den Staub eines alternden Kurortes abzuklopfen«. Die Landesgartenschau habe der Stadt eine neue Identität gegeben. »Sie strahlt gewissermaßen, nicht nur von außen, sondern auch von innen«, sagt Bee, der von 2004 bis 2009 Kämmerer in Willebadessen war.